Wirtschaftsfaktor Vielfalt

Starke Gründerinnen und Unternehmerinnen in Hessen

Koordinierungsstelle
FRAUEN & WIRTSCHAFT

Wirtschaftsfaktor Vielfalt

Koordinierungsstelle
FRAUEN & WIRTSCHAFT

Starke Gründerinnen und Unternehmerinnen in Hessen

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Tarek Al-Wazir, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung 4

Die Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft 6

Unternehmensgründung 8

Alia von Werder, Partnerin in der Anwaltskanzlei Loewenheim Rechtsanwälte 10

Sevinc Yerli, Designerin und Geschäftsführerin von Chili Bang Bang 12

Dr. Alexandra Neininger, Psychologische Praxis Neininger 14

Branchen & Netzwerke 16

Dr. Karin Uphoff, Geschäftsführerin uphoff pr & marketing GmbH, Initiatorin heartleaders 18

Manuela Weidmann, Servicebörse Odenwald e. V. 20

Silke Wolter, Designerin „FeinDesign“ 22

Unternehmensnachfolge 24

Dr. Marie Nauheimer, Mitgeschäftsführerin der Primus-Linie - Frankfurter Personenschifffahrts-GmbH 26

Yvonne Simon, Mitgeschäftsführerin von SIMONMETALL 28

Margarita Griesel, main Podologie 30

Tatjana Trömner-Gelbe, Geschäftsführerin TÜFA 32

Selbständigkeit 34

Selbständigkeit – für viele keine gute, sondern die bessere Alternative 34

Zehn gute Gründe für die Selbständigkeit 36

Förderer 38

Impressum 40

Grußwort

„Es gibt zu wenig Unternehmerinnen“,

*sagt **Tarek Al-Wazir**, Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung. Um dies zu ändern, hat die Landesregierung die Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft bei jumpp – Ihr Sprungbrett in die Selbständigkeit, Frauenbetriebe e.V. eingerichtet.*

Herr Minister, welche Aufgabe hat die Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft?

Frauengeführte Unternehmen sind trotz aller Anstrengungen weiterhin unterrepräsentiert – in der Statistik, vor allem aber in der öffentlichen Wahrnehmung. Die Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft vernetzt Akteure auf wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und politischer Ebene, um daran möglichst schnell etwas zu ändern. Und zwar aus purer ökonomischer Notwendigkeit. Ein Beispiel: In vielen Betrieben ist die Nachfolgefrage an der Spitze ungelöst. Viele Chefs sind ja Männer, und die denken nicht immer auch an ihre Tochter, wenn diese Entscheidung ansteht, selbst wenn der Sohn aus irgendeinem Grund andere Pläne hat. Ohne Nachfolgerin wird manche Firma also vielleicht nicht mehr fortgeführt werden können – mit allen Folgen für Arbeitsplätze und Wertschöpfung.

Was müsste sich denn ändern, damit mehr Frauen Unternehmen gründen oder übernehmen?

Kein Mensch wundert sich, wenn ein Mann sich selbständig macht. Das ist etwas ganz normales. Für Frauen dagegen ist die Entscheidung viel schwerer, weil es eben nicht als alltäglich angesehen wird. Deshalb ist es so wichtig, die guten Beispiele, die es gibt, bekannt zu machen – gerade auch jenseits der Dienstleistungsbranchen, wo der Schwerpunkt der Gründungen von Frauen liegt.

Wie sieht diese Unterstützung konkret aus?

Die Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft ist eine Anlaufstelle für Unternehmerinnen und Gründerinnen. Sie informiert, sie organisiert den Austausch, sie stiftet Kontakte zu lokalen und regionalen Unternehmerinnen-Netzwerken. Vielen Unternehmerinnen wird auf diese Weise erst bewusst, welchen Nutzen sie aus solchen Netzwerken ziehen können.

Warum eine solche Broschüre?

Frauengeführte Betriebe müssen Normalität werden. Die Broschüre soll zeigen, welch kreative und erfolgreiche Unternehmerinnen Hessen bereits hat. Mit den zahlreichen Best-Practice-Beispielen möchten wir Frauen motivieren, den Weg in die Selbständigkeit zu wagen.

Herr Al-Wazir, vielen Dank für das Gespräch.

Tarek Al-Wazir
Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

Die Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft

Die Wirtschaft wird weiblicher. Über ein Drittel aller Vollerwerbsgründungen geschieht heute bereits durch Frauen. Tendenz steigend. Damit gestalten Frauen in immer stärkerem Maße als Unternehmerinnen die Arbeitswelt nach ihren Vorstellungen und prägen das Gesicht unserer Wirtschaft.

Weibliches Unternehmerinnentum ist anders. Denn Frauen bringen eine andere Sozialisation mit als Männer und das macht sich positiv bemerkbar. Unternehmerinnen führen teamorientierter, legen mehr Wert auf eine wertschätzende Arbeitsatmosphäre, in der sich alle wohlfühlen. Sie ermöglichen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oft Arbeitsstrukturen mit Teilzeit und Home-Office, gestalten Arbeitszeiten flexibler. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Freiheit, die Balance zwischen Berufs- und Privatleben zu halten, ist Frauen wichtiger als Männern. Auch dann, wenn sie keine Kinder haben.

Zudem wirtschaften von Frauen geführte Unternehmen nachhaltiger, gehen seltener insolvent. Der Grund: Frauen bereiten sich sorgfältiger auf eine Gründung vor, wägen Entscheidungen gründlicher ab.

Die vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung geförderte Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft rückt die Bedeutung von Frauen als Wirtschaftsakteurinnen in den Fokus, zeigt Veränderungen, die sich dadurch in der Wirtschaft ergeben auf und unterstützt Gründerinnen und Unternehmerinnen bei ihrer Selbständigkeit.

Die Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft

- ist eine Anlaufstelle mit Lotsenfunktion für Gründerinnen und Unternehmerinnen.
- organisiert Veranstaltungen wie den Hessischen Unternehmerinnentag und regionale Events rund um das Thema Frauen und Wirtschaft und rückt so weibliches Unternehmerinnentum ins Blickfeld der Öffentlichkeit.
- übernimmt eine Schnittstellenfunktion und koordiniert den Austausch mit verschiedenen hessischen Unternehmerinnenorganisationen.
- vernetzt die unterschiedlichen Akteure und Akteurinnen auf wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und politischer Ebene, um den Wissenstransfer und eine weitere Verzahnung von Theorie und Praxis zu gewährleisten.
- stärkt den Genderansatz in der Gründungs- und Betriebsberatung, indem sie mit Institutionen der Wirtschaftsförderung und mit Unternehmerinnenorganisationen zusammenarbeitet.

Koordinierungsstelle
FRAUEN & WIRTSCHAFT

Wir stärken Gründerinnen und Unternehmerinnen in Hessen

Koordinierungsstelle
FRAUEN & WIRTSCHAFT

- **Anlaufstelle** für Gründerinnen und Unternehmerinnen
- **Veranstaltungen** für eine neue Kultur in der beruflichen Selbständigkeit
- **Vernetzung** engagierter Akteure in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik
- **Stärkung des Genderansatzes** in der Gründungs- und Betriebsberatung in Hessen

Unternehmensgründung

Unternehmensgründung – immer weiblicher

Noch immer sind weniger Frauen als Männer selbständig. Doch das wandelt sich. Noch nie haben so viele Frauen neu gegründet, wie in den vergangenen Jahren. Laut einer Statistik der KfW wurden 2014 rund 43 Prozent der Gründungsprojekte von Frauen umgesetzt. Im Nebenerwerb waren es 44 Prozent, im Vollerwerb 41 Prozent.

Unternehmerinnen schätzen die Freiheit, die ihnen die Selbständigkeit bietet. Anders als Männer gründen sie eher aus eigenen Bedürfnissen heraus, nicht weil ein Markt vielversprechend erscheint. Die Vorteile einer selbständigen Tätigkeit sehen viele Frauen darin, eigene Ideen umzusetzen und abwechslungsreich zu arbeiten. Ebenso die Freiheit, selbstbestimmt entscheiden zu können, wann und wie viel man arbeitet und an keinen starren Zeitplan gebunden zu sein.

Diese Flexibilität geben Unternehmerinnen auch gerne an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter. So dass sich die Erwerbsarbeit um das Leben herum platzieren und an die jeweilige Lebenssituation anpassen lässt.

Das strikte „Von neun bis fünf – Vollzeit oder gar nicht“ passt für viele Unternehmerinnen nicht mehr. Nicht für sich selbst, nicht für ihre Mitarbeiter und vor allem auch nicht für ihre Mitarbeiterinnen, insbesondere wenn man diese langfristig halten möchte. Die modernen Kommunikationswege machen es möglich. Mit E-Mail, Telefon, Video-Konferenzen ist es unerheblich, ob man nun nebenan im Büro oder im Home-Office sitzt, um neun Uhr morgens die Arbeit erledigt oder um zehn Uhr abends.

Bild: Linda Nagel vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

„Nur Anwältin zu sein, hätte mich dauerhaft nicht zufrieden gestellt. Ich wollte die Herausforderung unternehmerisch zu arbeiten.“

Unternehmensgründung

Alia von Werder
Grüneburgweg 12
60322 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 175549010
mail@loewenheimlaw.com
www.loewenheimlaw.com
Gründungsdatum: 2012
Branche: Recht
4 Anwälte/innen und 1 Betriebswirt

Alia von Werder

Partnerin in der Anwaltskanzlei Loewenheim Rechtsanwälte

Eine Anwaltskanzlei in einer Stadt wie Frankfurt zu gründen, bedeutet eine Herausforderung. Eine erfolgreiche Anwaltskanzlei in Frankfurt zu gründen, ist mehr als nur eine Herausforderung. Es erfordert viel Hartnäckigkeit, den unbedingten Willen, es zu schaffen und die Lust auf die Selbständigkeit. All das hat Alia von Werder.

Für Alia von Werder war der Weg in die Selbständigkeit eine bewusste Entscheidung. Sie wollte nicht nur Anwältin sein, sie wollte Unternehmerin sein. Sie wollte die Freiheit haben, ihr Unternehmen so zu gestalten, wie sie es persönlich möchte. Dazu gehört für sie auch die Möglichkeit, Haltung zeigen zu können. Eine eigene Position zu vertreten.

2009 machte sich Alia von Werder selbständig. Zusammen mit ihren Partnerinnen Melanie Ströbel und Dr. Gudrun Loewenheim sowie Prof. Dr. Ulrich Loewenheim eröffnete sie 2012 die Kanzlei Loewenheim Rechtsanwälte mit Schwerpunkt auf Marken-, Urheber-, Wettbewerbs- und Internetrecht. Drei Frauen und ein Mann als Partner – eine immer noch ungewöhnliche Konstellation in einer Anwaltskanzlei; für Alia von Werder ein Zeichen dafür, dass die These „Der Mittelstand wird weiblich“ zunehmend Realität wird.

Ihre persönlichen Erfahrungen als Gründerin gibt die gebürtige Syrerin als Mentorin im Projekt „MIGRANTINNEN gründen“ weiter. Damit noch mehr Frauen den Sprung in die Selbständigkeit erfolgreich schaffen.

„Rausgehen. Präsent sein, mit den Leuten reden und auch ungewöhnliche Wege gehen. Man muss sich einfach etwas einfallen lassen, um auf sich aufmerksam zu machen.“

Unternehmensgründung

Sevinc Yerli
Chili Bang Bang
contact@chilibangbang.com
www.chilibangbang.com
Tel. +49 (0)69 87871932
Gründungsdatum: 2014
Branche: Mode
5 Mitarbeiter/innen

Sevinc Yerli

Designerin und Geschäftsführerin von Chili Bang Bang

Sevinc Yerli ist Make-up-Artist und Stylistin. Eigentlich. Denn seit 2014 startet sie mit ihrem Mode-Label Chili Bang Bang durch.

Als Mutter von drei Kindern erlebte sie es selbst: Frauen wollen Mode, die praktisch, aber auch cool und schick ist, mit der man auf dem Spielplatz wie auf der Party eine gute Figur macht. Totenköpfe, Strass und Nieten in unterschiedlichen Designs zieren ihre T-Shirts; One-Size lassen sie sich mit Schnüren an jede Figur anpassen.

Ein Jahr hat sich Sevinc Yerli vorbereitet, dann brachte sie ihre erste T-Shirt-Kollektion heraus. Doch warten, dass man entdeckt wird, funktioniert nicht. Ihr Motto: Rausgehen, selbst mit den Boutiquebesitzerinnen und -besitzern reden, präsent sein und ungewöhnliche Marketing-Strategien wählen. So verschenkte sie anfangs ihre T-Shirts an Prominente. Nicht, weil diese sich kein eigenes T-Shirt leisten könnten, sondern um den Multiplikator-Effekt zu nutzen. Und ihre Strategie ging auf. Die Miss-Germany-Corporation wurde auf sie aufmerksam und von da an... Inzwischen beschäftigt sie bis zu 7 Personen, teilweise in Festanstellung.

Anfangs ließ sie in den USA produzieren, inzwischen in der Türkei. Das ist günstiger und qualitativ genauso hochwertig. Dass sie selbst aus einer türkischen Familie kommt, die Sprache beherrscht und sich mit der Kultur auskennt, ist hierbei von Vorteil.

Ihre Shirts vertreibt sie über ihren Internet-Shop und mittlerweile in über dreißig Boutiquen. Für den internationalen Vertrieb arbeitet sie nun mit einer Agentur zusammen.

Ihr Ziel: In fünf Jahren in mehreren Ländern vertreten sein.

„Selbständigkeit bedeutet für mich Freiheit: die Freiheit kreativ zu sein, mich auszuprobieren, meine Zeit selbst zu gestalten.“

Unternehmensgründung

Dr. Alexandra Neininger
Psychologische Privatpraxis
Wendelsweg 112
60599 Frankfurt am Main
+49 (0)69 15248642
mail@alexandraneininger.de
www.praxis-neininger.de
Gründungsdatum 2013
Branche: Gesundheit

Dr. Alexandra Neininger

Psychologische Praxis Neininger

Burnout, Depression, Beziehungsprobleme, Ängste, Trennung. Dr. Alexandra Neininger ist immer dann gefragt, wenn es Krisen im Leben gibt. Als Familientherapeutin und Systemischer Coach begleitet sie ihre Klienten in Umbruchphasen, begegnet ihnen mit Wertschätzung und Humor, gibt ihnen wieder Zuversicht.

Dr. Alexandra Neininger ist gerne selbständig. Es gibt ihr die Möglichkeit, eigene Ideen umsetzen zu können und nach ihren Vorstellungen zu arbeiten, neue Felder zu erproben und sich weiterzuentwickeln. Neben ihrer Arbeit als Psychologin in der eigenen Praxis hält sie Workshops und Vorträge und berät Unternehmen zu verschiedenen Aspekten der Mitarbeiterbindung sowie der Burnout-Prävention.

Für Dr. Alexandra Neininger ist die Freiberuflichkeit der ideale Weg, um Beruf und Privatleben miteinander zu verbinden. In jeder Lebensphase. Nicht nur, aber vor allem ermöglicht Selbständigkeit, Privatleben und Beruf zu vereinen. Sie sagt: Als Selbständige entscheidet nur sie selbst, wie viel und wann sie arbeitet – und wie viel Zeit eben für die Familie bleibt.

Ihre Pläne für die Zukunft: Sie will wachsen. Sowohl was die Größe des Unternehmens betrifft als auch in weiteren Gebieten. Eine Praxisgemeinschaft mit mehreren Psychologen kann sie sich gut vorstellen und parallel dazu den Anteil der Unternehmensberatung und der Lehre weiter ausbauen.

Branchen & Netzwerke

Vielfalt an Branchen und Netzwerken

Wenn Frauen sich selbständig machen, dann als Kosmetikerin, Friseurin oder mit haushaltsnahen Dienstleistungen. So die vorherrschende Meinung. Weit gefehlt. Längst gründen Frauen auch außerhalb dieser klassischen Branchen. Natürlich sind Frauen zwar weiterhin in Bereichen wie Schönheit und Gesundheit stark vertreten. Aber von der Automobil- bis zur Metallbranche, von der Anwaltskanzlei bis zur Werbeagentur – Frauen machen sich in den unterschiedlichsten Branchen selbständig.

Ebenso ist die Vorstellung überholt, dass Männer ihre Netzwerke und Frauen ihre Familien pflegen. Es gibt unzählige Netzwerke in Deutschland, in denen Frauen aktiv sind: regional, überregional, spezielle Frauennetzwerke oder Netzwerke, in denen Männer und Frauen gemeinsam Kontakte schließen.

Eine Tatsache ist: Frauen netzwerken anders als Männer. Zwar fällt es Ihnen leichter, Kontakte zu knüpfen, aber weniger einfach ist es für sie, mit anderen aus ihrem Netzwerk ins Geschäft zu kommen. Sie sind zurückhaltender, wenn es darum geht, nach Empfehlungen zu fragen oder nach Kooperationsmöglichkeiten zu suchen. Doch sie holen auf. Wenn Frauen netzwerken, dann meist sehr erfolgreich.

Denn netzwerken ist für sie keine Einbahnstraße. Sie geben ihr Wissen weiter, unterstützen andere Frauen als Mentorinnen dabei nach vorne zu kommen. Und genau das macht sie selbst wiederum erfolgreich. Denn wer in ein Netzwerk investiert, profitiert doppelt.

„Die Arbeitswelt verändert sich. Hierarchien weichen netzwerkartigen Strukturen. Im Mittelpunkt steht künftig die Intelligenz der Gruppe. Daher werden Unternehmen, die die Kompetenzen von Frauen mit den Fähigkeiten von Männern zu kombinieren wissen, in Zukunft einen Wettbewerbsvorteil haben.“

Branchen & Netzwerke

Dr. Karin Uphoff
uphoff pr & marketing GmbH // heartleaders // ladies management consulting
Alfred-Wegener-Str. 6, 35039 Marburg
Tel. +49 (0)6421 40795-0, Mobil +49(0)172 7368106
Karin.Uphoff@uphoff-pr.de
www.uphoff-pr-marketing.de
www.heartleaders.de
www.ladies-management-consulting.de
Gründung: 2003
Branche: Dienstleistung
7 Mitarbeiter/innen

Dr. Karin Uphoff

Geschäftsführerin uphoff pr & marketing GmbH, Initiatorin heartleaders

Seit mehr als 25 Jahren entwickelt Dr. Karin Uphoff PR-Strategien für Unternehmen und Verbände. Erst als Angestellte, seit 2003 selbständig als Geschäftsführerin der uphoff pr & marketing GmbH sowie als Impulsgeberin und Beraterin zum Thema Unternehmenskultur.

Der Grund für ihren Schritt, sich selbständig zu machen: Dr. Karin Uphoff wollte ihr Leben und ihren Beruf nach eigenen Vorstellungen gestalten. Selbst entscheiden können über Inhalte, Projekte und Kunden und ihre Zeiteinteilung. Ihr Wunsch war, ein Unternehmen aufzubauen, in dem die Menschen teamorientiert in flachen Hierarchien arbeiten, sich flexibel auf die verschiedenen Lebenssituationen einlassen und Familie und Beruf vereinbaren können. Humorvoll, fröhlich, wertschätzend sollte es zugehen, eine Atmosphäre herrschen, in der die Mitarbeiter/innen Gefühle zeigen und Fehler zugeben können. Denn, so ihre Überzeugung, dies stärkt die Menschen, beflügelt die Kreativität und führt zu erstklassigen Ergebnissen.

Dass sie damit recht hat, zeigen die zahlreichen Auszeichnungen, die Dr. Karin Uphoff und ihrer PR- und Marketing-Agentur in den vergangenen Jahren verliehen wurden: Vorbild-Unternehmerin des BMWi, Preisträgerin des Mittelstandsprogramms, des Health Media Awards und beim „Ideenpark Gesundheit“, Auszeichnung als familienfreundlichster Betrieb, EU-Unternehmensbotschafterin, mehrfache Nominierung für den Großen Preis des Mittelstands.

Doch Dr. Karin Uphoff engagiert sich auch auf vielen anderen Ebenen. So stärkt sie Frauen auf ihrem Berufsweg, ist Vorsitzende des VdU Hessen, Initiatorin der heartleaders, des Bündnisses für Wertschätzung, Lehrbeauftragte an der Universität Gießen und last but not least sechsfache Mutter.

„Ein breit aufgestelltes, gutes und belastbares Netzwerk ist das A und O in der Selbständigkeit.“

Branchen & Netzwerke

Manuela Weidmann
Servicebörse Odenwald
Güttersbach 2, 64407 Fränkisch-Crumbach
Tel. +49 (0)6164-503601
Fax +49 (0)6164-5152623
www.serviceboerse-odenwald.de
Gründung: 2001
Branche: Dienstleitungen
30 aktive und passive Mitglieder

Manuela Weidmann

Servicebörse Odenwald e.V.

„Mitmachen, mitreden und miteinander mehr erreichen“ – genauso gehen es die Odenwälder Landfrauen und ihre Vorsitzende Manuela Weidmann an. Im strukturschwachen Odenwald sind flexible Arbeitsmöglichkeiten für Frauen rar gesät. Daher haben sich Manuela Weidmann und ihre Mit-Landfrauen gesagt: Was nicht da ist, schaffen wir selbst. Aus einer Idee wurde ein EU-gefördertes Modellprojekt, dann ein Verein: die „Servicebörse Odenwald“.

Die Servicebörse bietet eine Plattform, auf der Frauen ihre Dienstleistungen anbieten können – von der Kinderbetreuung über Garten- und Hausarbeit bis zum Büro- und Schreibservice. Marketing, Rechnungsstellung und die Kontrolle des Zahlungseingangs wird von der Börse übernommen. So müssen sich die einzelnen Frauen nicht um Werbung und Akquise kümmern, und auch das unternehmerische Risiko wird minimiert. Hinzu kommt ein interessantes Phänomen: Durch die Börse gibt es auf einmal mehr Aufträge. Denn Arbeiten, die die Frauen früher ehrenamtlich oder zu Niedrigstpreisen geleistet hätten, werden nun offiziell an die Börse herangetragen und fair entlohnt. Doch die Börse leistet noch mehr: Sie berät Gründerinnen, vermittelt ihnen das nötige Wissen und ermutigt sie bei den ersten Schritten ihrer Selbständigkeit.

Zurzeit bieten 26 Unternehmerinnen aus den verschiedensten Branchen ihre Dienstleistungen über die Servicebörse Odenwald an. Das Konzept wurde inzwischen auch auf andere Regionen übertragen und es gibt sogar eine Zweigstelle im Landkreis Darmstadt-Dieburg, die auch für die Stadt Darmstadt zuständig ist.

„Netzwerken heißt nicht warten, bis die anderen einen Auftrag für mich haben. Netzwerken heißt, den Bedarf der anderen mit in die Überlegungen einzubeziehen, damit sie auch einen Vorteil davon haben.“

Branchen & Netzwerke

Silke Wolter
FeinDesign
Walter-Kollo-Str. 25, 65812 Bad Soden a.T.
Tel. +49 (0)6196 5236946
Mob. +49 (0)162 5199458
Fax +49 (0)6196 643814
swolter@t-online.de, www.feindesign.biz
Gründung: 2003
Branche: Kreativwirtschaft
1 Mitarbeiter/in

Silke Wolter

Designerin „FeinDesign“

Neugier und Offenheit sind für Silke Wolter die wichtigsten Eigenschaften, um erfolgreich zu sein. Und genau das lebt sie auch.

Vor zwölf Jahren machte die Designerin sich mit „FeinDesign“, ihrer eigenen kleinen Agentur, selbständig. Nach dem sie sich mehr oder weniger alleine durch die Anfangszeit geboxt hatte, fragte sie sich, wo und wie sie denn auch mal andere Unternehmerinnen treffen könnte, um sich mit diesen über ihre Erfahrungen auszutauschen, um Kontakte zu knüpfen und vielleicht auch Kooperationen einzugehen. Sie hörte sich um. Doch anscheinend gab es so etwas nicht in ihrer Region.

Also rief sie ihr eigenes Netzwerk ins Leben: die Unternehmerinnen Bad Soden. Das war vor elf Jahren. Heute gehören über 400 Frauen aus der ganzen Region zu dem lockeren Netzwerk. In loser Zusammensetzung trafen sie sich einmal im Monat zum Stammtisch, ab 2016 werden die Treffen quartalsweise stattfinden.

Am Anfang ihrer Selbständigkeit dachte Silke Wolter bei jeder Dienstleistung, die sie nach außen vergab: „Eigentlich kann ich das ja auch selbst machen.“ Doch dann realisierte sie: Mit dem Geld aus ihrem Auftrag konnte der oder die andere umgekehrt auch sie einmal bezahlen.

Netzwerken heißt daher heute für Silke Wolter, nicht nur sich selbst, sondern auch die anderen weiterzubringen. Denn wenn sie andere Unternehmerinnen weiterempfiehlt, dann wird eines Tages auch etwas zurückkommen, davon ist sie überzeugt. Und das hat sich in den vergangenen Jahren mehr als bestätigt.

Unternehmensnachfolge

Unternehmensnachfolge – eine Alternative zur Neugründung

Ein Unternehmen zu übernehmen, ist eine gute Strategie sich selbständig zu machen. Das Produkt, die Dienstleistung ist etabliert, ein Kundenstamm existiert, die Belegschaft weiß, was zu tun ist.

Wenn eine Frau eine Unternehmensnachfolge antritt, ändert sich meist mehr als nur der Name in der Chefetage. Frauen bringen andere, neue Perspektiven ein. Vor allem in Familienunternehmen. Denn im Gegensatz zu ihren Brüdern, die häufig lange auf die Unternehmensnachfolge vorbereitet wurden, haben die Schwestern oft nicht im Betrieb gelernt, sondern Berufserfahrung in anderen Unternehmen gesammelt.

In 41 Prozent der von Frauen übernommenen Unternehmen ändert sich der Führungsstil. Wo früher nur ein Chef das Sagen hatte, etablieren Frauen Tandem-Lösungen an der Spitze. In Familienunternehmen führen sie zusammen mit dem Mann, dem Bruder, der Schwester, in anderen Unternehmen mit ausgewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Und dies schafft mehr Zeit für Privates. Doch bei der so gewonnenen Zeit geht es nicht nur um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern um eine neue Freiheit, das Leben in Balance zu halten.

Weibliches Unternehmerinnentum heißt nicht, 90 Stunden in der Woche zu arbeiten. Weibliches Unternehmerinnentum heißt, zu erkennen, was man abgeben kann und es auch zu tun.

Ein weiterer Aspekt ist daher, dass die Übergabe eines frauengeführten Unternehmens meist frühzeitig geplant und dadurch oftmals gründlicher vorbereitet wird.

„Als zweifache Mutter kann ich nicht alles im Unternehmen selbst erledigen und gebe daher Aufgaben und damit auch Verantwortung ab. Aber dank meiner Mitarbeiter und ihrer Kompetenzen klappt das wunderbar: Ich vertraue meinem Team hundertprozentig und kann mich auf sie verlassen.“

Unternehmensnachfolge

Dr. Marie Nauheimer

Mitgeschäftsführerin der Primus-Linie – Frankfurter Personenschifffahrts-GmbH

Fünf Schiffe, 95 Angestellte – die 1880 gegründete Primus-Linie ist das größte Schifffahrtsunternehmen in Hessen. Und das erste, das von einer Frau geführt wird.

Dass sie die Schifffahrtsgesellschaft in 5. Generation übernehmen würde, stand für Dr. Marie Nauheimer lange nicht fest. Nach der Schule studierte sie Wirtschaftswissenschaften in London, promovierte in St. Gallen. Danach sammelte sie Berufspraxis in DAX 30 Unternehmen. Vielfältige Erfahrungen, wie sie heute sagt. Während in ihr die Erkenntnis wuchs, dass die Arbeit in einem kleineren Unternehmen ihr mehr Möglichkeiten geben würde, Dinge zu bewegen, verkündete ihr Bruder, er werde die Nachfolge im Familienbetrieb nicht übernehmen.

Ein Jahr lang arbeitete sich Dr. Marie Nauheimer intensiv in alle Bereiche der Primus-Linie ein, bevor ihre Entscheidung endgültig fiel: Sie liebt das unternehmerische Handeln, die Verantwortung für das Familienunternehmen, schätzt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und stieg ein.

Der Übergang wurde sorgfältig vorbereitet, schließlich brachte er einige Umbrüche mit sich. Anders als Anton Nauheimer, der stets alles alleine entschied, setzte die zweifache Mutter von Anfang an auf Teamarbeit, delegierte Aufgaben. Aktuell führen Vater und Tochter das Unternehmen gemeinsam, doch nach und nach wird Dr. Marie Nauheimer die Geschäftsleitung komplett übernehmen.

Dr. Marie Nauheimer
Primus-Linie
Mainkai 36, 60311 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 133837-0
www.primus-linie.de
Gründung der GmbH: 1974
(die Schiffstradition in der Familie Nauheimer geht auf 1880 zurück)
Branche: Transportwesen
50 feste Mitarbeiter/innen und ca. 50 saisonale Aushilfskräfte

„Wir müssen weg von einer starren Vorstellung von Erwerbsarbeit. Arbeit muss sich den Lebensumständen anpassen. In Zeit und Ort. Nur so kann man qualifizierte Mitarbeiter und vor allem Mitarbeiterinnen langfristig halten.“

Unternehmensnachfolge

Yvonne Simon

Mitgeschäftsführerin von SIMONMETALL

Gemischte Teams haben mehr Power, sagt Yvonne Simon. Dass dies wohl so ist, zeigen die Auszeichnungen, die sie und SIMONMETALL in den vergangenen Jahren sammeln konnten: Innovationspreis „Fügen im Handwerk“ 2014, „Ausbildungs-Ass“ in Gold 2010, „Gesunde Betriebe Nordhessen“ 2012 und Prädikat Gold „Gesund arbeiten in Fulda“ 2014, „Unsere UFH – Unternehmerfrau des Jahres 2014“ usw.

2004 stieg Yvonne Simon in den Betrieb des Schwiegervaters ein. Ihr Mann Christian hatte sie dazu ermuntert, mit ihm die Geschäftsführung zu teilen. Die Schwiegereltern arbeiten noch mit. Die Verantwortung loszulassen war für diese nicht immer einfach. Ein Coach begleitete daher den Übergang. Yvonne Simon ist überzeugt: Das war bisher gut investiertes Geld. Denn der Generationswechsel bringt auch eine veränderte Führungskultur mit sich. Statt sie in einer Person zu bündeln, verteilt sich heute die Verantwortung auf mehrere Schultern. Das erleichtert allen die Arbeit.

Yvonne Simon
SIMONMETALL GmbH & Co. KG
Mühlwiesenstraße 4
36142 Tann (Rhön) - Günthers
Tel. +49 (0)6682 9705-0
Fax +49 (0)6682 9705-22
www.simonmetall.de
Gründung: Rudolf Simon + Sohn 1919, Christian Simon hat 2013 die Firma in der 4. Generation übernommen.
Branche: Metallbau, Handwerk
33 Mitarbeiter/innen, davon 7 Lehrlinge

Wichtig ist Yvonne Simon, dass sich alle wohl fühlen. Beruf und Familie müssen vereinbar sein; für sie und ihren Mann genauso wie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu geht sie neue Wege, gestaltet Arbeitsmöglichkeiten und -zeiten flexibel. Für sie das beste Mittel, um qualifizierte Fachkräfte zu halten.

Diese Flexibilität nimmt sie auch für sich selbst in Anspruch. Sie liebt die Freiheit, die ihr die Selbständigkeit gibt: Sich tagsüber mal Zeit für die Familie nehmen zu können, etwas liegenzulassen und es dafür später abzuarbeiten, für sie nur einer der Vorzüge der Selbständigkeit.

„Unternehmerin sein heißt, auch mal Geld in die Hand zu nehmen und zu investieren. Indem man sich vergrößert zum Beispiel und damit auch anderen flexible und gute Arbeitsplätze bietet.“

Unternehmensnachfolge

Margarita Griesel

main Podologie

Einen Job findet man (oder frau) schnell, aber eine Aufgabe zu finden, die einen jeden Tag aufs Neue erfüllt und zudem mit der Familie vereinbar ist – das ist eher schwer. Daher hat Magarita Griesel sich ihren Traumjob selbst geschaffen. Doch was sich so einfach anhört, war mit viel Arbeit und auch Mut zum Risiko verbunden.

Während sie mit ihrem zweiten Kind schwanger war, schloss die gelernte Kauffrau eine Ausbildung zur Fußpflegerin ab und machte sich als mobile Fußpflegerin selbständig. In einer Phase also, in der viele auf Sicherheit setzen, sprang sie ins kalte Wasser. Ihre Arbeitszeiten selbst bestimmen zu können, war dabei ein wesentlicher Punkt für sie; sich immer weiter entwickeln zu können ein anderer. Sie bildete sich zur Podologin weiter, investierte und eröffnete ihre podologische Praxis. Heute kann sie auf einen großen Kundenstamm blicken.

Für sie ist klar: Der Sprung in die Selbständigkeit hat sich gelohnt. Inzwischen arbeiten fünf weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Praxis Griesel. Diesen möchte sie dauerhaft einen sicheren Arbeitsplatz bieten, der sich an alle Lebensphasen und Bedürfnisse anpasst.

Zurzeit bereitet sie die Übergabe ihrer Praxis an ihre Tochter vor, der sie durch die Unternehmensnachfolge einen guten Start in die Selbständigkeit bietet. Und während die Tochter sich in die erste Praxis einarbeitet, expandiert die Mutter parallel schon mit der zweiten. Zusammen mit einer Kollegin hat sie eine Gemeinschaftspraxis eröffnet. Gemäß ihrem Motto „Stillstand ist Rückschritt“.

Margarita Griesel
main Podologie
Griesel & Fiedler GbR
Bensheimer Str. 61
65428 Rüsselsheim
Tel. +49 (0)6142 7945894
info@main-podologie.de
www.main-podologie.de
www.podologie-ruesselsheim.de
Gründung: 2007 Podologie
Griesel, 2015 main Podologie
7 Mitarbeiter/innen

„Frauen verändern den Mittelstand und bringen ihn durch eine andere Perspektive voran.“

Unternehmensnachfolge

Tatjana Trömner-Gelbe
TÜFA-TEAM GmbH
Platter Straße 13 b
65527 Niedernhausen
Tel. +49 (0)6127 78003
Fax +49 (0)6127 79627
info@tuefa.de, www.tuefa.de
Gründung: 1951 als Kfz Sachverständigenbüro Gelbe und Kollegen, 1991 das Tochterunternehmen Tüfa-Team (KÜS-Partnerbüro)
5 Kfz-Prüfstellen, 150 Werkstatt-Prüfstützpunkte
38 Mitarbeiter/innen

Tatjana Trömner-Gelbe

Geschäftsführerin TÜFA-TEAM

In einer Unternehmer-Familie aufgewachsen, bekam Tatjana Trömner-Gelbe von klein auf mit, was es heißt, selbständig zu sein. Sie sah das Positive wie auch das nicht so Positive, die Freiheit, die man hat, als auch die Verantwortung, die man trägt. Und genau deshalb hat sie sich aus vollem Herzen für die Selbständigkeit und die Arbeit im Familienbetrieb entschieden.

1951 eröffnete ihr Großvater ein KFZ-Sachverständigenbüro, später wurde es von ihrem Vater übernommen. 1991 gründete sich daraus das TÜFA-Team. Vier Jahre später stieg Tatjana Trömner-Gelbe in den Betrieb ein. Heute leitet sie das Unternehmen in der dritten Generation und trägt die Verantwortung für 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sechs Niederlassungen. Zudem ist sie Vize-Präsidentin der IHK Wiesbaden.

In einem Bereich, der immer noch überwiegend männlich geprägt ist, bringt die zweifache Mutter einen anderen Blick auf manche Dinge mit. Das merken sowohl ihr Team als auch ihre Kundinnen und Kunden. So gibt es zum Beispiel einen Wickeltisch und eine Kinderspielecke im Wartebereich der Prüfstellen – schließlich weiß sie selbst, wie sehr ein nasses oder gelangweiltes Kind eine Unterhaltung erschweren kann. Für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernimmt das Unternehmen die Kosten für Kindergarten und Kinderbetreuung während der Ferienzeiten. So sieht für Tatjana Trömner-Gelbe nachhaltige Mitarbeiterbindung und familienfreundliches Arbeiten aus. Und genau dafür wurde das Unternehmen als „Familienfreundlichstes Unternehmen im Rheingau-Taunus-Kreis“ ausgezeichnet.

Selbständigkeit

Selbständigkeit – für viele keine gute, sondern die bessere Alternative

Laut dem Global Entrepreneurship Monitor 2014 sehen in Deutschland rund die Hälfte der 18 bis 64jährigen die Selbständigkeit als eine attraktive berufliche Alternative. Trotzdem ziehen noch viele die Arbeit als Angestellte vor. Nur rund 11 Prozent der Erwerbstätigen sind selbständig; im Geschlechtervergleich sind es immer noch mehr Männer als Frauen: rund 6,5 Prozent zu 4 Prozent. Im europäischen Vergleich liegt Deutschland damit im Mittelfeld.

Doch Deutschland holt auf. Die Frauen in dieser Broschüre zeigen es. Sie alle sind erfolgreich, wurden teilweise mit ihren Unternehmen ausgezeichnet, schaffen für sich selbst und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter flexible Arbeitsplätze und sind vor allem eines:
Glücklich mit ihrer Selbständigkeit.

Selbständigkeit

Zehn gute Gründe für die Selbständigkeit

1. Die Selbständigkeit bietet die Möglichkeit, seine eigenen Ideen umzusetzen.
2. Die Selbständigkeit eröffnet die Chance, sich seinen Traumarbeitsplatz zu schaffen.
3. Als Selbständige gestalten Sie sich Ihre Arbeitsbedingungen individuell. Sie entscheiden mit wem, was und für welche Kunden Sie arbeiten.
4. Selbständig zu sein heißt, sich seine Zeit selbst einteilen zu können. Ob früh morgens oder spät abends, Selbständige entscheiden, wann und wo sie arbeiten. Die Selbständigkeit ist eine gute Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinen.
5. Selbständigkeit ist aufregend und abwechslungsreich. Von Akquise bis Zahlungseingangskontrolle, es gibt die unterschiedlichsten Arbeitsfelder.
6. Die Selbständigkeit lässt Träume wahr werden. Ob lieber Solo-Entrepreneur oder Chefin eines großen Unternehmens, man entscheidet selbst über den eigenen Traum.
7. Unternehmerinnen schaffen Arbeitsplätze. Und bieten damit anderen Menschen die Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.
8. Selbständigen bieten sich gute Verdienstchancen.
9. Selbständig sein, ermöglicht nachhaltig zu wirtschaften.
10. Last but not least: Immer nur darüber sprechen, dass sich etwas ändern muss? Die Selbständigkeit bietet die Möglichkeit, die Gesellschaft mitzugestalten. Eine Arbeitswelt zu schaffen, die menschen- und familienfreundlich ist und die sich flexibel an die Lebensbedingungen der Menschen anpasst.

Förderer

Die Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft ist ein Projekt von jumpp - Frauenbetriebe e. V. Sie wird aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Stadt Frankfurt gefördert.

HESSEN Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung

EUROPÄISCHE UNION: Investition in Ihre Zukunft – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung.

STADT FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Herausgeber und v. i. S. d. P.

Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft
jumpp – *Ihr* Sprungbrett in die Selbständigkeit
Frauenbetriebe e.V.
Hamburger Allee 96
60486 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 - 71589550
Fax +49 (0)69 - 715895529
info@jumpp.de
www.jumpp.de

Redaktion

Nadja Buoyardane
Texterin und Schreibberaterin
Ravensteinstraße 9
60385 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 - 41073717
info@business-schreibkurse.de
www.business-schreibkurse.de

Druck

www.print24.de

Layout und Satz

Bird‘sMedia Agentur
Leoni Geissel
Grempstraße 27
60487 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 - 90559310
info@birdsmedia.de
www.birdsmedia.de

Fotos

meine-fotografie
Alexandra Meine
Limesstrasse 12-14
63486 Bruchkoebel
Tel. +49 (0)6181 - 9398565
mail@meine-fotografie.eu
www.meine-fotografie.eu

Auflage

2.000 Exemplare – Dezember 2015, Frankfurt am Main

Koordinierungsstelle
FRAUEN & WIRTSCHAFT

Kontakt

Koordinierungsstelle Frauen & Wirtschaft
jumpp – *Ihr* Sprungbrett in die Selbständigkeit
Frauenbetriebe e. V.

Hamburger Allee 96
60486 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)69 7158955-0
Telefax +49 (0)69 7158955-29

E-Mail info@jumpp.de
Internet www.jumpp.de

jumpp
Ihr Sprungbrett in die Selbständigkeit